

Arbeitsgruppe 1

Fit for future

Zugänge für benachteiligte junge Menschen
langfristig sichern

Was ist die Katholische Jugendagentur (Bonn und Köln)?

Zwei gemeinnützige und anerkannte freie Träger der Jugendhilfe

KJA Bonn aktiv in den Regionen: Regionen Altenkirchen, Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg

KJA Köln aktiv in den Regionen: Köln und Rhein-Erft-Kreis

Engagiert in den Bereichen: Jugendhilfe und Schule (Offene Ganztags-Grundschulen, Betreuung im Sek-I-Bereich und Schulbegleitung), Jugendsozialarbeit (Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Migrationsarbeit, Jugendwohnen etc.), Offene Kinder- und Jugendarbeit, kirchliche Jugendarbeit und Jugendpastoral

1.260 fest angestellte Mitarbeiter*innen in
150 Einrichtungen, Projekten, Maßnahmen

Auftrag: Unterstützung und individuelle Förderung von jungen Menschen im Alter zwischen sechs und 27 Jahren (nach KJHG)

Ausgangslage

Viele junge Menschen verfügen über keine adäquate digitale Ausstattung.

Die Folge: Sie werden „abgehängt“, können ggf. dem Homeschooling nicht ausreichend folgen, in Krisensituationen können sie keine (digitale) Hilfe in Anspruch nehmen

Unsere Jugendhilfeeinrichtungen verfügen vielfach über eine desolate digitale Ausstattung.

Schlechte Erreichbarkeit im ländlichen Raum kann wegen schlechter Bandbreite im ländlichen Raum nicht ausgeglichen werden. Die Folge: Angebote verlieren an Attraktivität, mögliche Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche sind nicht erreichbar.

Pädagogischen Mitarbeiter*innen fehlt es oftmals an einem digitalen Verständnis.

Die Folge: Angebote mit IT-Hardware wird (wenn vorhanden) nicht oder nur unzureichend eingesetzt. Es fehlt manchmal am Know how der Pädagogen.

Dann kam die Corona-Pandemie!

*... und es fehlte an digitaler
Infrastruktur auf allen Ebenen ...*

Homeschooling

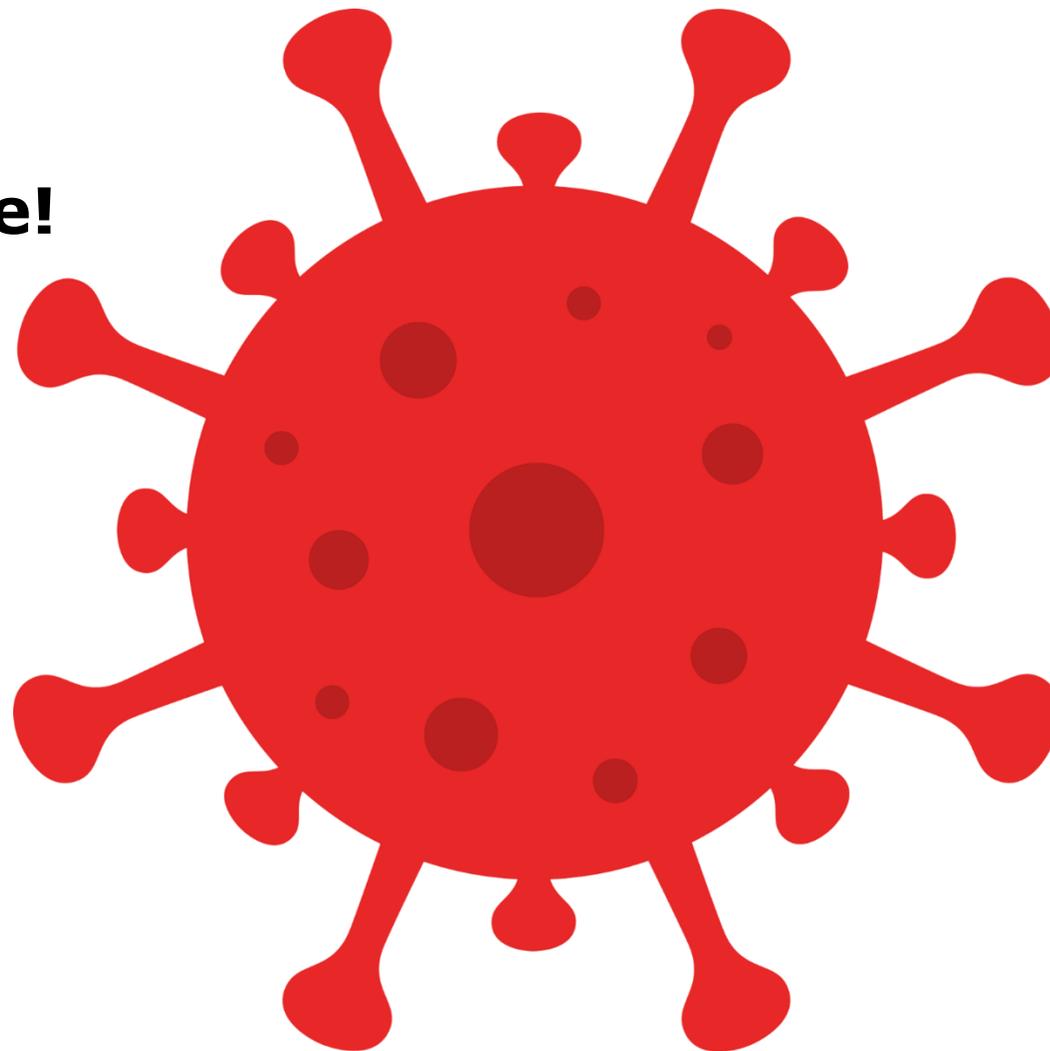
Bewerbungsrecherche

Krisenintervention

Kontakt halten

Kindeswohl

...



„Fit for future – Digitale Ausstattung für benachteiligte Kinder und Jugendliche“

1. Teilhabe und Chancengleichheit

Junge Menschen aus prekären Familien sollen die Möglichkeit bekommen, in der digitalen Transformation identische Chancen zu erhalten. Das fängt für uns mit der Ausstattung mit Endgeräten zur Bearbeitung von Homeschooling-Aufgaben und Bewerbungsrecherche an und hört bei der digitalen Freizeitgestaltung auf.

2. Fertigkeiten erlernen

Um in der digitalen Welt nicht abgehängt zu werden, ist ein adäquates Endgerät notwendig, damit die Fertigkeiten zum digitalen Arbeiten erlernt und verstetigt werden können.

„Fit for future – Digitale Ausstattung für benachteiligte Kinder und Jugendliche“

3. Eigenverantwortlichkeit fördern

Durch die Ermöglichung von Teilhabe und das Erlernen von Fertigkeiten erhalten die jungen Menschen den nötigen Freiraum, um eigenverantwortlich mit der zur Verfügung gestellten Ausstattung umzugehen (z.B. Unabhängigkeit von Dritten, sachgemäßer Umgang mit den Geräten etc.).

4. Beratung und Begleitung garantieren

Durch die Ausstattung von kleineren Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendmigrationsdienste) können und sollen Einschränkungen/Ausfall von Beratung in möglicherweise weiteren Lockdown-Zeiten vorgebeugt werden. Geräte könnten kontaktlos an Klient*innen übergeben und eingesetzt werden.

Projektverlauf

1. Ermittlung des Bedarfs an digitaler Ausstattung durch die Einrichtungsleitungen der KJAs Bonn, Köln, Wuppertal
→ ca. 200 Tablets
2. Vermittlung von IT-Wissen und Grundzüge der anzuschaffenden Tablets (päd. Fachkräfte, dezentral)
→ Auch mit Blick auf die konkreten Bedarfe an z.B. Lernsoftware
3. Verteilung der Tablets an unsere Einrichtungen und an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (leihweise)
4. Geplant war zudem: IT-Führerschein und IT-Paten
→ Pandemiebedingt rückte dieser Punkt in den Hintergrund

Veränderung

1. Das Hauptanliegen war die kurzfristige Ausstattung benachteiligter junger Menschen mit einem Endgerät.
→ Alle 200 Tablets sind dort angekommen. In der Pandemie konnte so der Schule und weiteren Bildungseinrichtungen gefolgt werden.
2. Wir konnten mit diesem Modellprojekt nicht nur unsere Klient*innen für die digitale Transformation involvieren, sondern auch unsere Mitarbeitenden.
→ Stichwort: Multiplikatoren & Begleitung der jungen Menschen

... zwei kleine Schritte, aber damit fängt es an.

Faktoren → minus

1. zögernde Bereitschaft von Kolleg*innen

(grundsätzliche & pandemiebedingte Ressourcenknappheit, mangelnde Vertrautheit mit digitalen Endgeräten)

2. Vorgaben durch Schulträger

(Nutzung eines bestimmten Gerätetyps & Lernprogramms)

3. Lieferengpässe bei Endgeräten durch pandemiebedingte hohe Nachfrage

(Erhalt von Kostenvoranschläge hemmten die zeitnahe Umsetzung)

Faktoren → plus

1. IT-Abteilung mit Sachverständnis

(KJAs verfügen über IT-Abteilungen, die eng in das Projekt einbezogen wurden und es jetzt auch noch sind)

2. Institutional Readiness

(positive Grundeinstellung der Unternehmensführungen zur Digitalisierung & Transformation)

3. Austausch mit Fachkräften

(guter Austausch in interdisziplinären Teams, verschiedene Fachlichkeiten befördern den Lernprozess)

4. Finanzkraft um Projekte unkompliziert umzusetzen – DANKE an die Stiftung Wohlfahrtspflege!

Herzlichen Dank!

KJA Bonn

Lars Gippert, Referatsleiter

Kaiser-Karl-Ring 2

53111 Bonn

0228 926527-26

lars.gippert@kja-bonn.de

KJA Köln

Daniel Könen, Fundraiser

An St. Katharinen 5

50678 Köln

0221 921335-24

daniel.koenen@kja.de